

Von unserem Redakteur
Jürgen Kümmerle

Es muss eine heftige Explosion gewesen sein, die sich in der Nacht auf Sonntag in einem Wohnhaus in Leingarten ereignet hat. Der Rahmen der Terrassentür ist verformt. Durch die Druckwelle sind die Scheiben der Glaselemente geborsten. Die Feuerwehr Leingarten hat eine Pressspanplatte verschraubt.

Laut Polizeibericht ist der Akku eines Gartengeräts explodiert. Diese Meldung revidiert die Polizei mittlerweile. Aus ermittlungstaktischen Gründen sagt sie derzeit nicht, zu welchem Gerät der Akku gehört. Nach Angaben von Rouven Leibbrand, Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Leingarten, hat das Gerät in etwa die Größe eines Schuhkartons. Durch die Explosion seien Partikel bis ins Obergeschoss des Hauses geschleudert worden. Die innere Verglasung mehrerer Fenster sei durch die Druckwelle gerissen.

„Der Hausbesitzer trug Verbrennungen an den Händen und dem Gesicht davon.“

Daniel Fessler

Die Feuerwehr ist am Sonntag gegen 2.20 Uhr alarmiert worden. Der 51-jährige Hausbewohner ist laut Polizeibericht aufgewacht, weil er Knackgeräusche am Akku hörte. Es soll bereits Flüssigkeit ausgetreten sein, als der Mann den Stromspeicher nach draußen tragen wollte. Dann sei das Gerät explodiert. Der 51-Jährige, die 45 Jahre alte Ehefrau, der 16-jährige Sohn und die 13-jährige Tochter werden durch die heftige Explosion verletzt. „Der Hausbesitzer trug Verbrennungen an den Händen und dem Gesicht davon“, sagt Daniel Fessler, Pressesprecher des Polizeipräsidiums Heilbronn. Alle vier seien ins Krankenhaus gekommen. Laut Fessler habe keiner stationär behandelt werden müssen. Die Küche ist zerstört, das Wohnhaus unbewohnbar. Die Familie ist bei Bekannten untergekommen.

Feuer Nun stellt sich die Frage nach der Ursache. Polizeisprecher Fessler sagt, dass bislang unklar sei, wes-

halb der Akku explodiert ist. Handelt es sich um einen technischen Defekt? Passierte beim Laden ein Fehler? „Sollte ein Fremdverschulden erkennbar sein, ermitteln wir wegen fahrlässiger Brandstiftung oder Körperverletzung.“

Feuerwehrkommandant Leibbrand sagt, dass es irgendeine Art von Feuer im Haus gegeben haben muss. Brandschäden an der Decke seien erkennbar. „Wir gehen von einer Stichflamme aus. Durch die Zugabe von Sauerstoff hat der Akku durchgezündet.“

Nicht anfassen Nach Angaben von Ina Schmiedeberg, Pressesprecherin des Instituts für Schadenverhütung und Schadenforschung (IfS), passiert es immer wieder, dass Akkus hochgehen. „Es handelt sich hierbei um eine starke Explosion.“ Die gespeicherte Energie entlade sich auf einen Schlag. Je stärker ein solcher Akku aufgeladen sei, desto mehr Energie setze er frei. Trete



Die Feuerwehr Leingarten hat die Terrassentür mit Pressspanplatten verschlossen. Das Einfamilienhaus ist derzeit unbewohnbar.

Foto: Jürgen Kümmerle

Flüssigkeit aus oder habe sich das Gehäuse bereits verformt, rät Schmiedeberg, den Akku nicht mehr anzufassen. Beim IfS beobachtet man, dass sich die Zahl explodierender Batteriespeicher in den vergangenen Jahren erhöht habe. „Das ist mittlerweile eine typische Brandgefahr.“ Dirk Moser-Delarami, Pres-

sesprecher beim Tüv Süd, sagt, dass kein Grund für eine generelle Angst im Umgang mit Akkus bestünde. Normalerweise fange ein Akku nicht von alleine an zu brennen. Dass ein technischer Fehler vorliege, sei eher seltener der Fall. Auch, dass Flüssigkeit austrete sei eher ungewöhnlich. „Was man generell



Die Scheiben der Terrassentür sind durch die große Druckwelle geborsten.

Foto: Feuerwehr Leingarten

Grund für Explosion unklar

LEINGARTEN Zu welchem Gerät der Akku gehörte, untersucht die Polizei – Bewohner nicht in Klinik

Umgang mit Akkus

Das rät der Tüv Süd:

- Akkus möglichst **nicht unbeaufsichtigt** aufladen
- Akkus nicht dauerhaft ans Stromnetz anschließen
- Auch wenn andere Stecker passen: Am besten nur Originalzubehör beim Laden verwenden
- Akkus nicht auf Unterlagen, die zusätzlich Wärme erzeugen oder brennbar sind, aufladen
- Akkus nicht großer Hitze oder Kälte aussetzen
- Beschädigte Akkus auf dem Wertstoffhof entsorgen *red*

wissen muss: Akkus sind kleine hochtechnische Energiebündel.“

Die Familie des Hauses war gestern nicht anzutreffen. Zwei Katzen warten vor der Eingangstür. Kommandant Leibbrand sagt, dass Kameraden die Tiere am Sonntag vor Ort versorgt haben.

Kommentar „Vorsichtig sein“

Kommentar



Von Jürgen Kümmerle

Der Fall in Leingarten zeigt, welche enorme Kraft in einem Akku steckt. Das sollte man bedenken.

Vorsichtig sein

Akkus sind in unseren Haushalten allgegenwärtig. Angefangen beim Smartphone über die aufladbaren Batterien bis hin zum kabellosen Staubsauger sind sie zum festen Bestandteil unseres Lebens geworden. Ohne sich großartig Gedanken zu machen, hängen wir die Geräte an die Steckdose – oftmals unbeaufsichtigt und über Nacht. Der Tüv Süd betont, dass es sich um kleine Energiebündel mit großer Kraft handelt. Diese Tatsache muss man sich immer wieder vor Augen führen. Freilich, der Akku, der am Sonntag in Leingarten explodiert ist, passt in kein Handygehäuse. Die Polizei wird ermitteln, um welche Art von Batteriespeicher es sich handelt. Und ob es ein technischer Defekt war oder ob grobe Fahrlässigkeit für den Brand und die Explosion verantwortlich ist. Bei diesem Unglück sind vier Menschen verletzt worden.

Es zeigt, welche enorme Energie in einem Akku steckt. Schon alleine deshalb sind Empfehlungen von Experten mehr als gut gemeinte Ratschläge. Es ist ein Weckruf. Die Tipps helfen, Verletzungen zu vermeiden und Leben zu retten. Deshalb Akkus tagsüber aufladen, möglichst in der Zeit, in der man auch zu Hause ist.

Gemessen an der Anzahl von Akkus in unseren Haushalten passiert glücklicherweise wenig. Doch wenn es einen betrifft, helfen auch die Statistiken nichts. Sachgerechter Umgang verhindert große Schäden.

@ Ihre Meinung?

juergen.kuemmerle@stimme.de

Schul-IT: Besseres Internet bis Ende Juni

HEILBRONN Die Stadt Heilbronn investiert in schnelles Internet für alle städtischen Schulen. „Ziel ist es, alle Schulen bis zum 30. Juni mit schnellem Internet ausgestattet zu bekommen“, sagt Claudia Küpper, stellvertretende Pressesprecherin. Die